

Inhaltsverzeichnis

Einführung von Fritz Martini 7

Peter Reisinger

*Hölderlins poetologische Topologie
oder:*

*Die Bedingungen der Möglichkeit
zur ästhetischen Interpretation von Poesie*

Vorbemerkung	12
I. Formelle Textanalyse	31
II. Die konkrete Bedeutungssynthese zur ästhetischen Topologie möglicher Sprachkunstwerke	43
1. Der objektive Gehalt und die sinnliche Form (Position IV) . .	43
2. Die objektive Form (Gestalt) und der sinnliche Gehalt (Position III)	46
3. Die „Bedeutung“ des Gedichtes als die transzendente Spezifikation der Dichtungsarten und als die Vermittlung von Stoff und Geist	51
4. Der Stoff als Ausdruck des Geistes	57
5. Der geistige Gehalt (Position I)	64
6. Die geistige Form (Position II)	70
7. Das Bezugssystem der poetischen Orte	74
8. Die poetische Mythe als ein Verhältnis von Stoff und Geist . .	77

Helmut Bachmaier

*Theoretische Aporie und tragische Negativität.
Zur Genesis der tragischen Reflexion bei Hölderlin*

Einleitung	83
I. Das Fragment „Urteil und Sein“	85
1. Absolutes Sein und intellektuale Anschauung	85
2. Urteil (Trennung) – Sein (Verbindung)	109
3. Das Selbstbewußtsein in „Urteil und Sein“	113
4. Die Modalkategorien in „Urteil und Sein“	120
5. Hölderlin und Isaak von Sinclair	125
6. Zusammenfassung über „Urteil und Sein“	127
II. Die ästhetische Überwindung der Negation	128
III. Das Fragment „Die Bedeutung der Tragödien“	132
Resümee	145

Thomas Horst

*Wechsel und Sein.
Die Ambivalenz des Absoluten in Hölderlins Poetik*

I. Hölderlins Poetik – Tragödie gegen Wechsel der Töne	146
1. Das System der Töne	146
2. Begründung und Gegensatz in der „Verfahrungsweise des poetischen Geistes“	158
3. Die epische Katastrophe	164
4. Die Katastrophe im Wechsel der Töne	167
5. Die lyrische Katastrophe	176
6. Bestimmte und unbestimmte Einheit. Die tragische Negation	178
7. Das Problem des Tragischen: der „Grund zum Empedokles“	181
II. Hölderlins Philosophie – Totalität und Unmittelbarkeit	184